

Jessica Rosenthal setzt sich für Familien in Bonn ein!

Als Bonner Bundestagsabgeordnete setze ich mich jeden Tag dafür ein, in Berlin im Bundestag gute Politik für die Menschen bei uns in Bonn zu machen. In den letzten Monaten ist es allerdings etwas ruhiger geworden, denn im November wurde meine Tochter geboren. Es war eine wunderschöne Zeit und ich bin sehr glücklich über das kleine Wesen in unserem Leben. Nun ist der Mutterschutz vorbei und meine Arbeit im Bundestag geht wieder los!

Nicht erst seit ich selbst Mutter bin, weiß ich, vor welchen Herausforderungen Eltern stehen. In meinen Gesprächen im Veedel wie etwa vor kurzem in Vilich-Müldorf schildern mir Eltern vielfach, wie schwierig vor allem die Betreuungssituation ist. Wie in vielen anderen Städten fehlen auch in Bonn zahlreiche Kita-Plätze. Als SPD hier vor Ort setzen wir uns dafür ein, die Betreuungssituation in Bonn deutlich zu verbessern. Und auch als Bundestagsabgeordnete mache ich mich für eine stärkere Unterstützung von Eltern stark – im Bundestag im Rahmen der Gesetzesvorhaben, aber auch hier vor Ort in Bonn.

Gerade hat die BaFin in Bonn angekündigt, ihre Betriebskita zu schließen und auch die Telekom reduziert ihr Betreuungsangebot. Das stellt Eltern vor erhebliche Herausforderungen. Ich bin überzeugt, dass gerade der öffentliche Dienst als Arbeitgeber Vorbild sein muss, wenn es um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie geht und

Angebote wie Betriebskitas eher ausbauen und nicht schließen sollte. Deswegen habe ich mich bei der BaFin mit Nachdruck dafür eingesetzt, dass die Schließungspläne der Betriebskita nicht weiterverfolgt werden. Gleichzeitig muss die Bonner Oberbürgermeisterin den Kita-Ausbau in der Stadtverwaltung priorisieren und die Sorgen der Eltern endlich ernst nehmen!

Im Bundestag kämpfe ich dafür, dass wir Eltern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern. Noch in diesem Jahr wollen wir den Vaterschaftsurlaub nach der Geburt einführen, damit Eltern gerade am Anfang gemeinsam für ihr Kind da sein können. Und auch Kita und OGS stärken wir mit zusätzlichen Mitteln vom Bund. Außerdem fördert der Bund erstmals gemeinsam mit den Ländern ab Sommer 2024 im Rahmen des Startchancenprogramm rund 4.000 Schulen bundesweit mit insgesamt zwei Milliarden Euro. Dabei kommt das Geld explizit den Schulen zugute, die ihre Schülerinnen und Schüler stärker unterstützen müssen. Das ist ein erster Schritt hin zu mehr Chancengleichheit und ich konnte mich erfolgreich dafür einsetzen, dass insgesamt sechs Bonner Schulen durch das Programm gefördert werden!

Als Bonner Bundestagsabgeordnete bin ich jederzeit für Ihre Anliegen und Fragen erreichbar. Schreiben Sie mir gerne eine Mail an jessica.rosenthal.wk@bundestag.de oder vereinbaren Sie einen Termin in meiner Sprechstunde unter jessicarosenthal.de/sprechstunde!



Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, dass die Schäl Sick zurück ist.

Mit dieser kleinen Zeitung wollen wir Sie über die Aktivitäten der SPD

Beuel und die politischen Entscheidungen für unseren schönen Stadtbezirk informieren. Getreu dem Motto zuhören | entscheiden | handeln, ist es uns wichtig zu vermitteln und Akzente zu setzen. Uns ist es wichtig, das Leben aller Menschen besser und leichter zu machen und dabei ganz Beuel im Blick zu haben. Mit welchen konkreten Beschlüssen wir in unterschiedlichen Bereichen das Leben besser machen, zeigt die Schäl Sick.

Die SPD Beuel verzeichnet seit Jahresbeginn viele Neueintritte; dieses ist Vertrauen und Ansporn zugleich. Die SPD steht nach wie vor für einen klaren solidarischen, pro-europäischen Kurs. Diesen wollen wir auch bei der anstehenden Europawahl am 09.

Juni vertreten. Europa ist stark, wenn seine Demokratie geachtet und geschützt wird. Europa ist stark, wenn Klimaschutz gelingt und zum Jobmotor wird. Europa ist stark, wenn gute Arbeitsbedingungen herrschen und die Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern geschützt sind. Hierfür stehen wir!

Besuchen Sie uns gerne an einem unserer Infostände am 18. Mai auf dem Möhneplatz oder am 01. Juni an der Rheinpromenade auf dem Mirecourtplatz.

Herzliche Grüße, Ihr Benedikt Stratmann

Wichtige Investitionen im Bildungsbereich

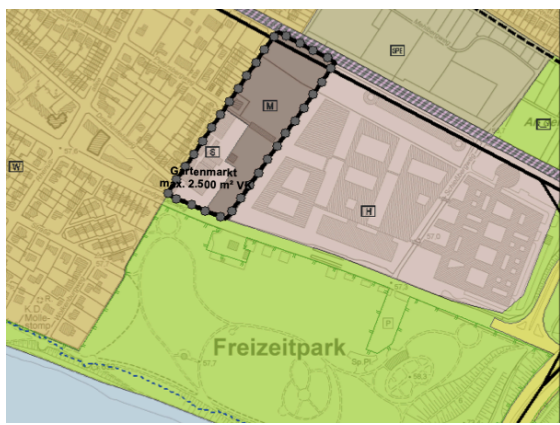
Wir haben im Rat einen Antrag gestellt, wonach die Verwaltung mit der Gründung der sechsten Gesamtschule beauftragt wird. Mit einer weiteren Gesamtschule können wir sämtliche weiterführende Schulformen abdecken und gleichzeitig für bessere Zukunftschancen sorgen. Wir wollen gleiche Chancen für alle Kinder. Solange die vierte Klasse entscheidend für die Zukunft eines Kindes ist, ist die Gesamtschule die beste Schulform. Viele Schüler:innen sind Spätentwickler. Auf der Gesamtschule werden ihre Stärken besser gefördert und ihre Schwächen besser aufgefangen. Kein Wunder, dass die Nachfrage nach Gesamtschulplätzen besonders hoch ist. In Bonn reichen die Gesamtschulplätze aber nicht aus. Deshalb machen wir uns für die Gründung einer weiteren Gesamtschule stark!

Die Stadt übernimmt die Finanzierung der Offenen Ganztagschule (OGS) bis 2026 und damit bis der Rechtsanspruch greift. Eigentlich wäre das die Aufgabe des Landes NRW. Aber von dort gibt es keine Unterstützung. Wir wollen die Kinder, Mütter und Väter nicht im Regen stehen lassen und am hohen Standard, den wir in Bonn haben, festhalten. Dazu zählt in erster Linie für uns, dass die Kinder nicht nur verwahrt werden, sondern durch ausgebildetes Fachpersonal gefördert werden. Außerdem sind die Betreuungszeiten in Bonn länger als in anderen Städten in NRW und schließen zudem die Schulferien mit ein.

Bonn braucht mehr Kita-Plätze. Wir müssen für Chancengerechtigkeit sorgen und Mütter und Väter entlasten. Besonders hoher Bedarf besteht bei Kindern unter drei

Jahren. Hier muss dringend mehr passieren, damit Bonn den Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz erfüllen kann. Denn jedes Kind hat Anspruch auf Bildung und Förderung seiner Persönlichkeit. Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege leisten einen wichtigen Beitrag für die frühkindliche Bildung und sorgen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.





Umgestaltung der Friedrich - Breuer - Straße

Zur Umgestaltung der Friedrich-Breuer-Straße gab es eine umfangreiche Bürgerbeteiligung. Danach hat die Verwaltung vorgeschlagen, dass eine Vorplanung zur Umgestaltung erstellt wird.

Ziel ist es, die Seitenbereiche für Fußgänger*innen nutzbar zu machen und alle störenden Elemente auf ein Minimum zu reduzieren. Die Gehwege werden auf beiden Straßenseiten gleichbreit geplant und die Fahrbahn wird mit 7 m bemessen. Zum einen soll damit gewährleistet werden, dass auch der Radverkehr noch ausreichend Platz zum Befahren hat und zum anderen, dass ausreichend Abstand zwischen Straßbahn und Seitenbereichen besteht. Darüber hinaus soll der Übergang zwischen Seitenbereichen und Verkehrsfläche mit einer nur weichen Trennung (z.B. Rinne) erfolgen, sodass stets ein barrierefreier Wechsel der Straßenseiten möglich wird. Neben mehr Platz für den Fußverkehr sind punktuell Fahrrad-

abstellanlagen, Sitzmöbel, Baumbeete sowie Außengastronomie denkbar.

Aufgrund der notwendigen Gleisverschiebung muss ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt werden

Darüber hinaus hat die Verwaltung einen Vorschlag für ein neues Verkehrsführungskonzept vorgestellt.

Dieses war uns nicht aussagekräftig genug. Daher haben wir einen Antrag beschlossen, der die Friedrich-Breuer-Straße für mindestens sechs Monate probeweise in weiten Bereichen vom Individualverkehr befreit und damit eine höhere Aufenthaltsqualität für die Menschen schafft. Ausschließlich Busse, Taxen und Rad-fahrende sollen die beruhigten Abschnitte nutzen dürfen. Im dringenden Bedarfsfall stimmt sich die Verwaltung mit der Bezirksvertretung Beuel vor Ablauf der 6 Monate ab, um ggf. kurzfristige Änderungen vorzunehmen.



Bildrechte Sascher Engst/Bundesstadt Bonn

"R(H)EIN-Wohnen"

Dringend benötigter Wohnraum wird dort entstehen.

Ein neues ökologisches Quartier entsteht auf dem ehemaligen Gartenmarkt Kissener-Gelände. Neben Wohngebäuden entstehen auch Einrichtungen wie eine Kita, ein Café, Büros und ein Boardinghouse. Der Gartenmarkt bleibt in kleinerer Form bestehen. Insgesamt entstehen 13 Gebäude mit 197 Wohneinheiten, darunter 93 geförderte (mehr als 40 %) und 104 freifinanzierte Einheiten sowie seniorengerechte Wohnungen. Das Ziel ist eine vielfältige Wohnstruktur, die die Gemeinschaft fördert, unterstützt durch unterschiedliche Wohnungsgrößen.

Neue Kita „Am Ledenhof“

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses im April wurde ein bedeutender Schritt hin zur Realisierung der Kita „Am Ledenhof“ gemacht: Die Trägerschaft wurde offiziell auf die Terminal for Kids gGmbH übertragen. Dies markiert einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zur Eröffnung der Kita. Geplant ist, dass die Terminal for Kids GmbH frühestens im Kita-Jahr 2024/2025 den Betrieb aufnimmt.

Mit diesem Beschluss wird sichergestellt, dass der Träger bereits in der Phase der konkreten Ausführungsplanung eng in die Entscheidungsfindung eingebunden ist. Dieser Schritt unterstreicht unser Engagement im Bereich der frühkindlichen Bildung und Betreuung und zeigt, dass eine sorgfältige Planung und Zusammenarbeit aller Beteiligten eine erfolgreiche Umsetzung ermöglicht.

Beuel bleibt fit: Sport umsonst und draußen

Dabei geht es nicht nur um Joggen oder Radfahren, sondern darum eine Vielfalt an Möglichkeiten anzubieten, damit jeder die Chance hat, sich fit zu halten. Die bereits vorhandenen Sportboxen zum Ausleihen von Sportgeräten und Fitnessanlagen haben bereits großen Anklang gefunden. Jetzt geht die Stadt noch einen Schritt weiter und erweitert das Angebot. Ein Beispiel dafür ist die neue Outdoorfitnessanlage auf dem Sportplatz in Schwarzrheindorf. Diese Anlage ermöglicht nicht nur Krafttraining, sondern verbessert auch Ausdauer, Beweglichkeit und Balance. Besonders bemerkenswert ist die inklusive Gestaltung, die Menschen im Rollstuhl mit einem Bodentrampolin

einschließt. Dies zeigt das Bestreben, Sport für alle zugänglich zu machen und Barrieren abzubauen.

Auch der ehemalige Spielplatz an der Elsa-Brändström-Straße am Beueler Rheinufer wird umgestaltet und zu einem Fitnesszirkel umgebaut. In einer ansprechenden Kreisform werden sechs verschiedene Sportgeräte aufgestellt, die ein ganzheitliches Training ermöglichen, von Bauch- bis Rückenmuskulatur.

Ein weiteres Highlight ist der neue Pumptrack, der auf dem ehemaligen Sportplatz in Pützchen entstehen wird. Diese Anlage, speziell für Skateboards und X-

Bikes, wird besonders Jugendliche ansprechen und das Angebot in der Region abrunden.

Der Pumptrack wird sogar mobil sein, was bedeutet, dass er während Pützchens Markt auf das Gelände der Integrierten Gesamtschule Beuel (IGS) verlegt werden kann.

Mit diesen neuen Sportmöglichkeiten schafft Bonn eine noch attraktivere Umgebung für sportliche Betätigung und stärkt gleichzeitig den Zusammenhalt und die Gesundheit der Bevölkerung. Es ist zu erwarten, dass diese Einrichtungen von Menschen jeden Alters und jeder Fitnessstufe begeistert angenommen werden.



Entschärfung der Gefahrensituation an der Kennedybrücke

Für Fahrradfahrer, die von der nördlichen Seite der Kennedybrücke in Richtung Bonn auf die Brücke auffahren möchten, ist die Situation beim Abbiegen auf die Brücke oft komplex und gefährlich. Das hohe Verkehrsaufkommen von Kfz, Fußgänger:innen und Radfahrer:innen kombiniert mit den vielen Wegebeziehungen macht die Situation herausfordernd. Vor der Auffahrt auf die Brücke steht dem Auto- und Radverkehr nur begrenzter Platz zur Verfügung, was bei höherem Verkehrsaufkommen zu Staus führt. Zudem kreuzen viele Fußgänger:innen die Fahrbahn, während Radverkehr von der Brücke und über den Überweg von der anderen Seite kommt. Um diese unübersichtliche Situation zu

verbessern, haben wir die Verschwenkung der Radfahrspur aus der Professor-Neu-Allee beantragt. Die Verwaltung soll prüfen, ob die Fahrradspur bereits über den letzten Parkplatz vor der Brückenauffahrt auf die Rampe geleitet werden kann. Bei diesen Überlegungen werden Vertreter:innen der Fußgänger:innen, Radfahrenden sowie Menschen mit Handicap einbezogen. Wenn die Prüfung ein positives Ergebnis zeigt, soll die Umleitung noch in diesem Kalenderjahr umgesetzt werden. Dieser Schritt soll dazu beitragen, die Sicherheit und den Verkehrsfluss für alle Verkehrsteilnehmer:innen zu verbessern.

Weg frei für neues Schüler-ruderhaus

Seit Jahren warten der Gymnasial-Ruder-Club (GRC) am Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium und der Schüler-Ruder-Club (SRC) am Friedrich-Ebert-Gymnasium auf ein eigenes Bootshaus, um ihre über 30 Ruderboote unterzubringen und das Vereinsleben zu pflegen. Rudern hat in Bonn eine über 180-jährige Tradition, die den Fokus nicht nur auf den sportlichen Aspekt legt, sondern auch auf Teamgeist und Verantwortungsübernahme - schließlich sitzen beim Rudern alle sprichwörtlich in einem Boot. Nach langem Einsatz wurde ein Standort an der Elsa-Brändström-Straße gefunden, der von allen beteiligten städtischen Dienststellen genehmigt wurde. Mit allen erforderlichen Genehmigungen in Aussicht, kann die Errichtung des Bootshauses zeitnah beginnen.